

FORUM

Post an DIE DEUTSCHE BÜHNE

ZUM EINLEITUNGSTEXT „INS OFFENE“ DES THEMEN- SCHWERPUNKTS „OPER ÖFFNEN!“ IN DDB 12/2016

Im Einleitungstext zum Themenschwerpunkt „Oper öffnen!“ schreibt Detlef Brandenburg, Adornos Forderung, „dass sich die Aktualität eines Musikwerkes auch im musikalischen Material beweisen muss“, bleibe „unab-weislich“. Ich glaube, wir brechen uns alle einen ab, wenn wir versuchen, den Werkbegriff Adornos aufrechtzuerhalten. Und die Alternativen sind nicht unbedingt allein die neue politische „Operette“ oder Mischformen (obwohl wir die auch dringend brauchen). Es müsste möglich sein, an Traditionen der Oper (Arien, Melodik, große Emotionen) anzuknüpfen und diese unverkrampft weiterzuentwickeln. Es müssten dabei



auch wieder andere Kriterien wichtig werden als allein „Neuheit des Klangs“, die inzwischen ein äußerst fragwürdiges Kriterium geworden ist. Man spricht selten in zeitgenössischer Oper darüber, wie langweilig oder spannend diese war, wie stark die Kraft der melodischen Erfindung war, wie gut die Figuren gezeichnet wurden. Stattdessen wird über Konzepte oder Ästhetik gesprochen.

Für mich wären die genannten Kriterien grundlegende Aspekte eines Opernwerkes. Auch ein Filmregisseur macht nicht notwendigerweise einen besseren Film, weil er die äußereren Aspekte (zum Beispiel das Visuelle) perfekt dem Zeitschmack anpasst, es geht auch da um mehr, genau wie in der Literatur. Diese Ganzheitlichkeit vermisste ich beim theatralen Denken vieler zeitgenössischer Opernkomponisten. Aber wo sollen sie es auch lernen, wenn es im Studium kaum Gelegenheit gibt, das auszuprobieren, und auch danach nicht, abgesehen von dem typischen einen Opernauftrag, den die meisten Komponisten halt auch mal machen. Ich bewundere „Mädchen mit den Schwefelhölzern“ genauso wie Detlef Brandenburg, aber

was mir dabei fehlt, ist eine genuine Liebe der Komposition zu den Möglichkeiten des Theaters, ein Vertrauen auf die Erzählsprache einer Bühne. Daher bleibt dieses Stück letztlich ein Unikat, ein Weitergehen in diese Richtung ist relativ unergiebig (obwohl es viele versuchen).

Moritz Eggert, Komponist



ZUM THEMENSCHWERPUNKT „THEATER IST ARBEIT“ IN DDB 4/2017

Die Artikelserie im Aprilheft über die Arbeit am Theater finde ich ganz ausgezeichnet. Wichtig: der Vergleich mit anderen Berufsgruppen und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Danke!

**Peter Spuhler, Intendant
Badisches Staatstheater
Karlsruhe**

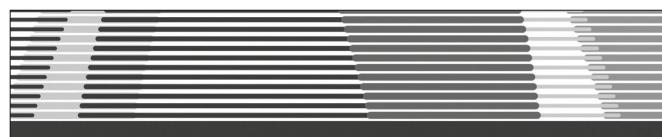


POST AUS JAPAN ZUM ARTIKEL „ICH MUSS IMMER ANS MEER ZURÜCK“ ÜBER DEN TENOR KLAUS FLORIAN VOGT

I received your magazine yesterday. I appreciate it so much. At first I saw Klaus' Lohengrin (Bayreuth) on TV. It was an emotional performance. I went crazy about him. It was August 2011. After that, I am studying about the history of his work. In your magazine there was an old photo of him. I am very happy to see the old photo, because I like his operetta very much. I love operetta as well as Wagner. He is a wonderful performer and a big star. But he is always kindly for his fan. So I like him very much. I am not good in German, however I will try to read this magazine with dictionary. Thank you again.

**Noriko Nishimura, Yachiyo,
Japan**

ANZEIGE



BUNDESWETTBEWERB GESANG BERLIN 2017

für Musical und Chanson

Anmeldung online bis 1. September 2017

Neue Altersgrenzen!

www.bwgesang.de